

**Wettbewerbsbeitrag RB I des Landkreises Potsdam-Mittelmark, mit dem  
Konzept für das Regionalbudget II am 04.01.2008 eingereicht**

1.	Titel	saison PLUS - Vorbereitung eines Arbeitgeberzusammenschlusses in der Landwirtschaft <b>innovatives Projekt</b> im Regionalbudget des Landkreises Potsdam-Mittelmark 2007
2.	Projektlaufzeit	01.07.2007 bis 29.02.2008
3.	Fördervolumen	40.000 € Personal- und Sachkosten
4.	Projektbeschreibung mit Zielsetzung	<p><b>Projekt mit Prozess- und Struktur-Innovation</b> (siehe Bewertung unter Punkt 6)</p> <p>Erfahrungen beim Aufbau und Management von Arbeitgeberzusammenschlüssen (AGZ) in Deutschland, speziell in Brandenburg, sind erst spärlich verfügbar. In verschiedenen Branchen und Branchengruppen wurden diesbezüglich Versuche unternommen und Modelle erprobt, die allesamt teils erhebliche Schwierigkeiten mit bestehenden Rahmenbedingungen haben (Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, Handwerksrolle, Berufsgenossenschaft, keine geeignete Rechtsform vorhanden) → Die Folge sind unrentable Rahmenbedingungen für AGZ.</p> <p>Dennoch liegen die Vorteile des AGZ gegenüber der Zeitarbeit auf der Hand:</p> <p><u>Vorteile für die Betriebe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostenersparnis (keine langwierige Personalsuche, keine Einstellungsgespräche, keine Fehlschläge bei der Stellenbesetzung, etc.)</li> <li>- am Bedarf orientierter Einsatz von Spezialisten</li> <li>- am Bedarf orientierte Qualifizierung der Mitarbeiter</li> <li>- motivierte und kompetente Mitarbeiter (weil: gesicherte Arbeitsplätze → kontinuierliche Qualifizierung)</li> <li>- geringere Kosten (liegen zw. 10 und 30 % unter denen einer Zeitarbeitsfirma)</li> </ul> <p><u>Unterschied zur Zeitarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Unternehmen im AGZ sind gemeinschaftlich verantwortlich für eine Gruppe von Beschäftigten – Zeitarbeitsfirmen dagegen bieten eine externe Dienstleistung</li> <li>- Zeitarbeitsfirmen haben kein Interesse an zwischenbetrieblicher Zusammenarbeit und daraus erwachsenden Synergieeffekten</li> </ul> <p>Mit <u>saison PLUS</u> soll ein Modell zur mittelfristigen Weiterführung der saisonalen Arbeitskräftevermittlung in der Landwirtschaft zu einem Arbeitgeberzusammenschluss entwickelt und erprobt werden. Als erster Schritt soll im Regionalbudget 2007 eine Vorbereitungsphase für die Gründung des Arbeitgeberzusammenschlusses stattfinden. Dabei ist eine Begleitung der Akteure im Rahmen der bestehenden Zusammenarbeit mit der tamen. Entwicklungsbüro Arbeit und Umwelt GmbH (PRÄV 1 – Förderung) vorgesehen. Die Initiative dient auch der weiteren Stärkung von KMU-Netzwerken und setzt insofern den Ansatz aus dem Projekt Verzahnung und Chancengleichheit fort. Die Bereitstellung eines Arbeitgeberzusammenschlusses für die Landwirtschaft in der Region könnte für die zum Teil langjährig erprobten Saisonkräfte dauerhafte Arbeitsplätze</p>

		<p>mit sozialer Absicherung in der Region erschließen.</p> <p><b>Arbeitschritte 1 bis 7 (Auszug):</b></p> <p>1. Aufbau eines regionalen betrieblichen Verbundes mit der grundsätzlichen Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Arbeitgeberzusammenschluss ...</p> <p>3. Akquise von Ergänzungseinsätzen für die Arbeitskräfte außerhalb der Saison, günstigerweise durch Gewinnung weiterer Branchen mit saisonal bedingtem Spitzenbedarf an Arbeitskräften (vorzugsweise zwischen Spätherbst und Frühjahr)</p> <p>4. Identifizierung des geeigneten Bewerberkreises unter den Arbeitskräften</p> <p>5. Klärung des arbeitsrechtlichen, gewerberechtlichen und steuerrechtlichen Rahmens für die Organisationsform des Zusammenschlusses, Abgleich mit den Vorstellungen der beteiligten Arbeitgeber ...</p> <p>7. Abschluss der Gründungsvorbereitung für den Arbeitgeberzusammenschluss durch Bereitstellung der betrieblichen Absichtserklärungen / Rahmenabkommen in Hinsicht auf die Beteiligung an der erarbeiteten Organisationsform sowie der Abrufovereinbarungen</p> <p><b>Operatives Ziel:</b> Vorbereitung eines AGZ</p> <p><b>Output-Indikator:</b> Einbeziehung von mindestens 10 Unternehmen aus der Landwirtschaft und aus anderen Branchen</p> <p><b>Ergebnis-Indikator:</b> Schaffung von 6 regulären sv-pflichtigen (Dauer-) Arbeitsplätzen bis 30.04.2008 sowie weiteren 20 Arbeitsplätzen bis 30.06.2009</p>
5.	Anzahl und Struktur der Teilnehmer	<p>Unternehmen aus der Landwirtschaft und aus anderen Branchen</p> <p>saisonal (prekär) beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer</p>
6.	Bisheriger Verlauf / Ergebnisse	<p>1. Im Unterschied zu den meisten vorliegenden AGZ-Ansätzen weist das Projekt eine methodische Besonderheit auf: Es wurden sowohl <u>arbeitnehmer-</u> als auch <u>arbeitgeberseitig</u> intensive Vorgespräche geführt.</p> <p>2. Der Projektträger – die Dr. Linders Personalvermittlung – ist langjährig, seit 9 Jahren in diesem Bereich tätig (Schwerpunkt Landwirtschaft).</p> <p>3. Es liegt eine fachlich sehr intensive und umfassende Durchdringung der Thematik vor, was u.a. dadurch zum Ausdruck kommt, dass für AGZ entgegen der offiziellen Gesetzeslage nach Auffassung des Trägers keine Zeitarbeitsgenehmigung beantragt werden darf / soll. <b>Gespräche mit der zuständigen Stelle (Regionaldirektion der BA Berlin-Brandenburg) haben das Ziel der Beantragung einer Ausnahmegenehmigung bzw. der Gestattung eines <u>erlaubnisfreien Arbeitnehmerverleihs.</u></b></p> <p>4. Es liegen beim Träger fundierte arbeitsrechtliche, juristische und kaufmännische Kenntnisse vor.</p> <p>5. Der Träger selbst schätzt die Aussicht positiv ein, bis zum 30.04.2008 insgesamt 6 sv-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse eingerichtet zu haben. Gegenwärtig (Stand: 30.11.2007) liegen 10 Bereitschaftserklärungen von Betrieben vor, die Arbeitnehmer/innen sind bereits ausgesucht und den Betrieben bekannt.</p> <p>6. Schwierigkeiten liegen zu Beginn in dem saisonal möglichst gleich verteilten Arbeitsvolumen. Hier ist aktuell nur noch der Monat Januar unterrepräsentiert, es wird weiter daran gearbeitet, für diesen Monat Potenziale (Arbeitsvolumen) einzubinden</p> <p>7. Schwierigkeiten liegen grundsätzlich im Fehlen einer besonders geeigneten Gesellschaftsform für das Betreibermodell begründet (Verein, GmbH, GbR).</p> <p>→ Im vorliegenden Projekt wird eine Genossenschaft als Betreibermodell erwogen, die</p>

		<p>zwar auch hohe Gründungs- und Prüfungskosten aufweist, jedoch für den Zusammenschluss eher geeignet erscheint.</p> <p>8. Schwierigkeiten in der Rentabilität der AGZ sind bekannt: hohe Kosten für Berufsgenossenschaft beim Verleih, Kosten aus Umsatzsteuer, Kosten des Overheads (zur Zeit noch gefördert). Für die Klärung dieser und weiterer Fragen wird Dr. Linders bis Februar 2008 die geplanten Ausgaben für Steuer- und Rechtsberatung einsetzen.</p> <p><b>Gesamteinschätzung:</b></p> <p>Der Landkreis Potsdam-Mittelmark schätzt das vorgestellte Projekt als <b>Prozess-Innovation</b> ein, da sich die methodische Vorgehensweise von bisher bekannten Modellen positiv unterscheidet (siehe Punkte 1 und 3).</p> <p>Mit der beabsichtigten Gründung einer Genossenschaft als AGZ stellt das Vorhaben mindestens im Land Brandenburg eine <b>Struktur-Innovation</b> dar, die im Bereich der wirtschaftlichen Selbsthilfe Beachtung und Nachahmung finden könnte (Punkt 7).</p> <p>Gleichwohl kann zum Zeitpunkt der Einreichung noch kein Nachweis für den endgültigen Erfolg des Projekts eingereicht werden. Mit dem Träger wurde vereinbart, dass er im Falle des Nachweises der 6 Arbeitsplätze zum 30.04.2008 eine Förderung für die Anlaufphase des AGZ im Rahmen des Regionalbudgets II beantragen sollte. Für diese 12-monatige Phase schätzt es der Träger als realistisch ein, weitere 14 sv-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse im AGZ zu erreichen.</p>
--	--	---